

Ein Brief für Freunde

Rumänienreise | Dankbarkeit trotz Leid



Unsere fröhliche Behindertengruppe in Rumänien

Liebe Freunde!

Auch dieses Mal war es wieder eine sehr überwältigende „Dienstreise“. Der Herr hatte uns durch viele von euch die Hände so reich gefüllt. Diese Gaben waren ausreichend, um die Freizeit zu finanzieren und darüber hinaus noch Bedürftigen weitere Hilfe zuteil werden zu lassen - durch unsere Freunde, Peter und Lydia mit Familie. Über 80 Behinderte, darunter auch viele blinde und gehbehinderte Menschen, konnten in zwei Gruppen für jeweils eine Woche teilnehmen. Ihre große Freude und Dankbarkeit zu spüren, war sehr bewegend. Diese brachten sie auf vielfältige Weise zum Ausdruck. Unsere Gemeinschaft war geprägt von einer großen Liebe und Freude, trotz unserer mangelnden Sprachkenntnis. Das Gebet und der singende Lobpreis Gottes ist die große Stärke dieser Glaubensgeschwister. Das hebt sie aus ihren teilweise unbeschreiblichen Nöten und Lebensschicksalen empor. An einem Abend sangen sie noch mit solcher Leidenschaft bis weit in die Nacht hinein, dass wir an Paulus und Silas erinnert wurden (Apg 16:25). Gespannt warten wir mit ihnen auf den Tag ihrer Befreiung, wenn dann auch die Gefängnistüren ihrer deformierten, zerbrechlichen und hilflosen Körper aufspringen werden und sie herrliche, neue Körper bekommen werden. Daniel's Botschaft an sie war: Sie sind in den Augen Gottes unendlich geliebte und

wertvolle Menschen! Für die sichtbare und unsichtbare Welt dürfen sie ein ganz besonderes Zeugnis sein, indem sie ihren geliebten Herrn Jesus Christus, trotz ihrer Schicksale loben und anbeten. An ihnen wird in besonderer Weise sichtbar, wie Gott das Elende, das Schwache, das Verachtete und das Nichts-zu-sein-Scheinende für sich auserwählt, um auch mit ihnen zusammen Heilsgeschichte zu schreiben.

Seid reich gesegnet und herzlich begrüßt!

Eure Hanna



In diesem baufälligen Haus besuchten wir ein altes, gebrechliches Ehepaar mit ihrer behinderten Tochter.

Ihr geliebten Gottes!

Es ist immer wieder bewegend zu sehen, wie Gott Menschen - trotz großer Not - trösten und erfreuen kann. Da die behinderten Menschen in Rumänien eine ganz kleine Rente beziehen (die ständig gekürzt wird, weil der Staat zu wenig Geld hat) und die Kriminalität zunimmt, vergrößert sich das Leid für diese Menschen immer mehr. Von einer spastisch verkrüppelten Frau unserer Freizeit, haben wir sogar erfahren, dass Diebe in ihrem Haus schon mehrfach Geld und Wertgegenstände gestohlen haben. Sie lebt alleine und kann sich überhaupt nicht wehren.

Wenn den Armen das Wenige, das sie noch haben, gestohlen wird, dann überfällt einen schonmal ein „heiliger Zorn“! Obwohl diese Menschen manchmal auch mit Gefühlen der Wut und einer aufsteigenden Bitterkeit zu kämpfen haben, freuen sie sich dennoch über ihren Gott, der sie von ihrer Sündenlast befreit hat. Sie erwarten die Erlösung ihres Leibes. Gott hat diese Hoffnung so tief in ihren Herzen verankert, dass sie mit großer Dankbarkeit leben! Unweigerlich stellt sich mir die Frage: „Wäre ich auch so dankbar in ihrer Situation?“ Einmal mehr wurde mir bewusst, dass die Dankbarkeit nicht von den Umständen abhängig ist. Sie ist ein wahrer Schlüssel zur Freude und zum Glücklich-Sein! Was wir in Rumänien erleben durften, war etwas ganz Ähnliches, wie wir in Eph 5:18b-20 lesen können:

„Lasst euch vielmehr vom Geist (Gottes) erfüllen. Ermutigt einander mit Psalmen, Lobgesängen und von Gottes Geist eingegebenen Liedern; singt und jubelt aus tiefstem Herzen zur Ehre des Herrn und dankt Gott, dem Vater, immer und für alles im Namen von Jesus Christus, unserem Herrn.“ (Neue Genfer Übersetzung)

Ja, wir haben allen Grund dankbar zu sein. Wenn uns einmal die Gründe für die Dankbarkeit scheinbar fehlen, dürfen wir auf die vollbrachte Erlösung Gottes schauen und uns über seine Verheißungen freuen! Denn Er hat versprochen, dass Er einmal jede Träne abwischen wird, dass Tod, Trauer, Geschrei und Schmerz nicht mehr sein werden, weil Gott alles neu machen wird (Offb 21:4-5a)!

Herzlichst

Euer Daniel